

**Protokoll**                      **MIR – Miteinander in Rinheim**

**Datum:**                      **14.10.2010**  
**Ort:**                              Sanierungsbüro Rinheim, Mannheimer Str. 25  
**Zeit:**                              18.00 bis 19.30 Uhr  
**Teilnehmer:**                siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)  
**Entschuldigt:**              Herr Raphael  
**Protokoll :**                      Ute Kinn

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Sachstand „Bürgertreff Rinheim“
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Weiteres Arbeitsprogramm der Arbeitskreises 2 „soziales und Kulturelles Miteinander“ - vertagt
5. Projekt Concierge - vertagt
6. Verschiedenes

**TOP 1 Begrüßung und Einführung**

Frau Kinn begrüßt besonders die Vertreter der Rinheimer Vereine, die der Einladung gefolgt sind und stellt kurz die Soziale Stadt vor. Mit der Aufnahme in das Sanierungsprogramm beginnt der 8-jährige Zeitraum, in dem Sanierungsprojekte bis zur Abrechnung umgesetzt werden können. Zur Verfügung stehen Fördermittel in Höhe von knapp 1,8 Mio. EUR (60% der Gesamtsumme), ergänzt um städtische Kofinanzierungsmittel (40%). Somit stehen für das Sanierungsgebiet in der Summe Mittel in Höhe von rund 3 Mio. EUR (100%) zur Verfügung.

Die Projektgruppe MIR „Miteinander in Rinheim“ befasst sich im Rahmen der Stadtteilentwicklung Rinheim unter anderem mit den Fragestellungen:

- Schaffen eines gemeinsamen Bürgertreffs, in dem alle sozialen und kulturellen Angebote des Stadtteils gebündelt werden und der den Einrichtungen, Vereinen und Bürger/innen Rintheims zur Verfügung steht.
- Verbessern der Außenwirkung Rintheims, z. B. durch gemeinsame Werbung und einen gemeinsamen Internetauftritt.

## TOP 2 Sachstand „Bürgertreff Rintheim“

Der Bürgertreff ist an einem zentralen Ort denkbar oder notfalls in dezentral in verschiedenen im Stadtteil zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. Es wird seitens der Teilnehmer verdeutlicht, dass die dezentrale Lösung der ursprünglichen Idee eines gemeinsamen Treffs bzw. einer zentralen Anlaufstelle nicht gerecht wird.

Im September wurden diverse Einrichtungen vom Stadtteilmanagement in Absprache mit der Verwaltung gebeten, Angaben zu derzeit oder in absehbarer Zeit zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für eine entsprechende Nutzung durch Vereine, Einrichtungen, Bürger/innen zu machen. Hierzu wurde eine Excel-Tabelle vorbereitet, der Rücklauf der angefragten Einrichtungen ist in Anlage 2 beigefügt.

Auf die Anfrage, welche Räumlichkeiten unter welchen Bedingungen zur Verfügung stehen, gab es insgesamt nur 6 Rückmeldungen. Davon berichteten zwei, dass derzeit keine Räume angeboten werden können. Herr Krumm wird das Raumangebot der Diakonie in den von der Volkswohnung angemieteten Räumen für das Projekt „Startpunkt - Frühe Hilfen“ nachmelden. Frau Kinn wird bei allen Einrichtungen, die bislang keine Rückmeldung zu ihrem Raumangebot gegeben haben, nochmals telefonisch nachfragen.

Die Projektgruppe hält fest, dass es verschiedene Nutzergruppen gibt, für die der künftige Bürgertreff in Frage kommt:

1. Vereine, die für unterschiedliche Vereinsaktivitäten wie z. B. Jahresversammlungen, Proben, kleinere Vereinstreffen etc. Räume brauchen.
2. Private Mieter für Familienfeiern, Jubiläen etc.
3. Gemeinnützige Angebote/ Projekte, so z. B. „Startpunkt - Frühe Hilfen“ der Diakonie, der städtische Schülerhort, M<sup>3</sup> usw.
4. Kommerzielle bzw. kostenpflichtige Angebote, wie z.B. Sportangebote oder Firmenveranstaltungen

Da derzeit nicht davon auszugehen ist, dass ein Bürgertreff für Rintheim durch die Stadt finanziert wird, soll in einem nächsten Schritt die tatsächliche Bedarfslage eruiert werden, sowie die Refinanzierbarkeit über Mieteinnahmen. Es ist davon auszugehen, dass eine schriftliche Anfrage potentieller Nutzer, die zunächst ermittelt werden müssten, nicht ausreichend ist. Hierzu wird das Stadtteilteam erneut eine Umfrage starten und bei Bedarf telefonisch nachfassen. Folgende Fragen scheinen dabei von Interesse:

- Für welche Aktivitäten, Angebote etc. werden von den verschiedenen Nutzergruppen in Rintheim Räumlichkeiten benötigt? (Wie häufig, an welchen Tagen, Personenzahl, Zeitraum)
- Wird eine Bewirtung benötigt oder die Möglichkeit der Eigenbewirtung? (Ausstattung: Herd, Kühlschrank etc.?)
- Welche Räume werden hierfür derzeit genutzt?
- Welche Mieten werden gezahlt, welche wäre der Nutzer bereit in einem Bürgertreff zu zahlen?
- Welches Interesse haben die diversen Nutzer an einem Bürgertreff, würden die Räumlichkeiten genutzt?

Im Laufe der Diskussion wird angeregt verschiedene Standorte für einen Bürgertreff in Erwägung zu ziehen, so auch die Möglichkeit der Anbindung an die Heinrich-Köhler-Schule.

### TOP 3 Öffentlichkeitsarbeit und Imagebildung

Erste Ansätze, um dem Stadtteil ein gemeinsames Erscheinungsbild nach außen zu geben und imageprägende Maßnahmen in die Wege zu leiten sind die Schaukästen am Staudenplatz und der im Rahmen der Stadtteilentwicklung eingerichtete Internetauftritt [www.hier-ist-rintheim.de](http://www.hier-ist-rintheim.de). Hier wird vor allem über Ergebnisse der Stadtteilentwicklung, aber auch bereits über weitere Aktivitäten und Angebote berichtet. Herr Kunert stellt die Internetseite [www.hier-ist-rintheim.de](http://www.hier-ist-rintheim.de) vor. Die Internetseite wird im Moment von Herrn Kunert, Stadtteilteam Rintheim gepflegt. Ziel ist es, die Internetseite langfristig weiter auszubauen und vor Ort zu verankern, dazu sollten möglichst alle Akteure wie Vereine, Kirchen, Einrichtungen und Institutionen über ein Content-Management-System ihre Beiträge in den Internetauftritt einstellen und pflegen. Die anwesenden Vereine und Einrichtungen können sich ein solches Vorgehen sehr gut vorstellen. Für die Gesamtkoordination und Pflege des Auftritts würde ein Team aus Ehrenamtlichen benötigt. Die Arbeit dürfte, sobald der Internetauftritt völlig aufgebaut ist, überschaubar sein. Herr Kunert wird den Internetauftritt entsprechend vorbereiten. Die Anwesenden raten mit Herrn Huber, Pfarrei St. Martin, der einen eigenen Internetauftritt für Rintheim betreibt, nochmals Kontakt aufzunehmen, vielleicht wäre er zu einer Zusammenarbeit bereit.

### TOP 4 Verschiedenes

Aus Zeitgründen werden die Tagesordnungspunkte „Weiteres Arbeitsprogramm der Arbeitskreises 2 „Soziales und Kulturelles Miteinander“ sowie das Projekt Concierge vertagt.